

Konzept zur Leistungsbeurteilung
der
St-Stephanus-Grundschule
Oestinghausen



(Stand 02/2026)

Leistungskonzept der St-Stephanus-Grundschule Oestinghausen

Das vorliegende Leistungskonzept ist das Ergebnis von Lehrer- und Fachkonferenzen der St-Stephanus-Grundschule und ermöglicht ein einheitliches Vorgehen hinsichtlich der Leistungsbewertung an unserer Schule. Beobachten, Fördern und Fordern sowie das Bewerten von Leistungen sind ein wesentlicher Bestandteil schulischen Lernens. Entsprechend der Lehrpläne des Landes NRW liegt die Aufgabe der Grundschule darin, dass die Schülerinnen und Schüler „an eine realistische Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit“ herangeführt werden (Lehrpläne für die Primarstufe in NRW 2021, S.31). Im Sinne einer pädagogischen Leistungskultur verstehen wir Leistung als Kompetenzen, die sich Schülerinnen und Schüler aneignen und anschließend anwenden. Der Weg dorthin ist individuell und berücksichtigt Leistungsstand und Leistungsvermögen.

1. Leistungsbeobachtung und -bewertung an der St-Stephanus-Grundschule

1.1. Vom individuellen zum anforderungsbezogenen Bewertungsmaßstab

Zu Schulbeginn steht das Kind mit seiner persönlichen Lernentwicklung im Vordergrund. Bewertet wird daher anfangs vorwiegend der individuelle Lernfortschritt. Im Verlauf der zweiten Klasse verändert sich die Leistungsbewertung schrittweise von der individuellen Bezugsnorm hin zur sozialen Bezugsnorm (Vergleich mit dem Klassendurchschnitt). Mit Beginn der dritten Klasse werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zunehmend stärker an den geforderten Anforderungen gemessen (vgl. 1.2.). Es werden angemessene Verfahren zur Bewertung der geforderten Leistungen genutzt, die nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewerten (vgl. 2.).

1.2. Grundsätze der Leistungsbewertung

Im Lehrplan NRW ist festgelegt, welche Kompetenzen in den einzelnen Fächern von den Schülerinnen und Schülern am Ende von Klasse 2 und 4 erworben sein sollen. Diese sind Grundlage der Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern (vgl. Lehrpläne für die Primarstufe in NRW 2021, S.31). Sie beschreiben die Ziele schulischer Lehr- und Lernprozesse und werden in der Auseinandersetzung mit Aufgaben unterschiedlicher Anforderungsbereiche mit aufsteigendem Schwierigkeitsgrad erworben.

Aufgaben aus dem Anforderungsbereich I entsprechen den Minimalanforderungen, für die Note „sehr gut“ müssen auch Aufgaben aus dem Anforderungsbereich III gelöst werden können.

Anforderungsbereich I • Grundwissen • Reproduzieren • Gelernte Verfahren direkt anwenden

Anforderungsbereich II • Zusammenhänge erkennen und nutzen • Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten miteinander verknüpfen

Anforderungsbereich III • Strukturieren • Strategien entwickeln • Eigene Lösungen finden und präsentieren • Beurteilen/interpretieren und bewerten

1.3 Zeugnisse

In der dritten Klasse werden die Schülerinnen und Schüler schrittweise an die Noten herangeführt. Dabei werden die Bewertungskriterien der Schuleingangsphase weitergeführt und ergänzt. Die Grundlage der Leistungsbewertung bilden weiterhin laufende Unterrichtsbeobachtungen (u.a. mündliche Mitarbeit). In Deutsch und Mathematik werden zur Überprüfung der erreichten Kompetenzen „Schriftliche Arbeiten“ angefertigt, die benotet werden (vgl. Lehrpläne für die Primarstufe in NRW 2021, S.32). Zusätzlich schreiben die Schülerinnen und Schüler Lernzielkontrollen/Tests in den verschiedenen anderen Fächern. Hier erfolgt die Rückmeldung in der Regel in der Form von Punkten.

Folgender Bewertungsschlüssel gilt für alle Klassenarbeiten und Lernzielkontrollen in Klasse 3 und 4:

In den Jahrgangsstufen 3 und 4 wird bei einem halben Punkt Abstand zur nächsten Notenstufe die Note mit einem + bzw. – versehen. Die Staffelung der Noten wird als Zahl in Klammern hinter die ausgeschriebene Note geschrieben, zum Beispiel: befriedigend (3-). Bei den Leistungsüberprüfungen bzw. „Schriftlichen Arbeiten“ (Lernzielkontrollen, Klassenarbeiten...) muss deutlich werden, dass alle Anforderungsbereiche abgedeckt werden. Darüber hinaus sind die „Sonstigen Leistungen“ bei der Leistungsbewertung zu berücksichtigen. Dieser Beurteilungsbereich umfasst z.B. alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen. Dabei werden auch Anstrengungen und Lernfortschritte berücksichtigt (vgl. Lehrpläne für die Primarstufe in NRW 2021, S.31). „Die

Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den gemäß Schulgesetz (§ 70 Abs. 4 SchulG) beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Leistungsbewertung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und sie durch individuelle Rückmeldung Erkenntnisse über ihre Lernentwicklung bekommen.“ (Lehrpläne für die Primarstufe in NRW 2021, S. 96) Wir informieren daher Eltern und Schüler zu Beginn jeden Schuljahres über die Grundsätze der Leistungsbewertung, den Bewertungsmaßstab und die Leistungsbewertung in den Fächern. Zweimal jährlich erhalten die Eltern an den Elternsprechtagen einen Überblick über den erreichten Kompetenzstand ihres Kindes.

2. Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern

2.1. Deutsch

Die vorliegende Leistungsbeurteilung orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan für das Fach Deutsch beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die gleichzeitig Voraussetzung für die Unterrichtsarbeit sind. Grundsätzlich werden bei der Bewertung des Deutschunterrichts folgende drei Teilbereiche zugrunde gelegt:

- Sprachgebrauch
- Lesen – Umgang mit Texten und Medien
- Rechtschreibung

Leistungsbeurteilung in der Schuleingangsphase

Der Deutschunterricht in der Schuleingangsphase dient vorrangig dem Schriftspracherwerb. Rechtschreiben gewinnt im Laufe der Klasse 2 zunehmend an Bedeutung. Ebenso bekommt planvolles mündliches Sprachhandeln neben mündlichen spontanen Äußerungen größere Relevanz. Die Schülerinnen und Schüler werden langsam an das Verfassen von Texten nach Vorgaben herangeführt. Sie bekommen individuelle Rückmeldungen zu den Leistungen in den einzelnen Lernbereichen.

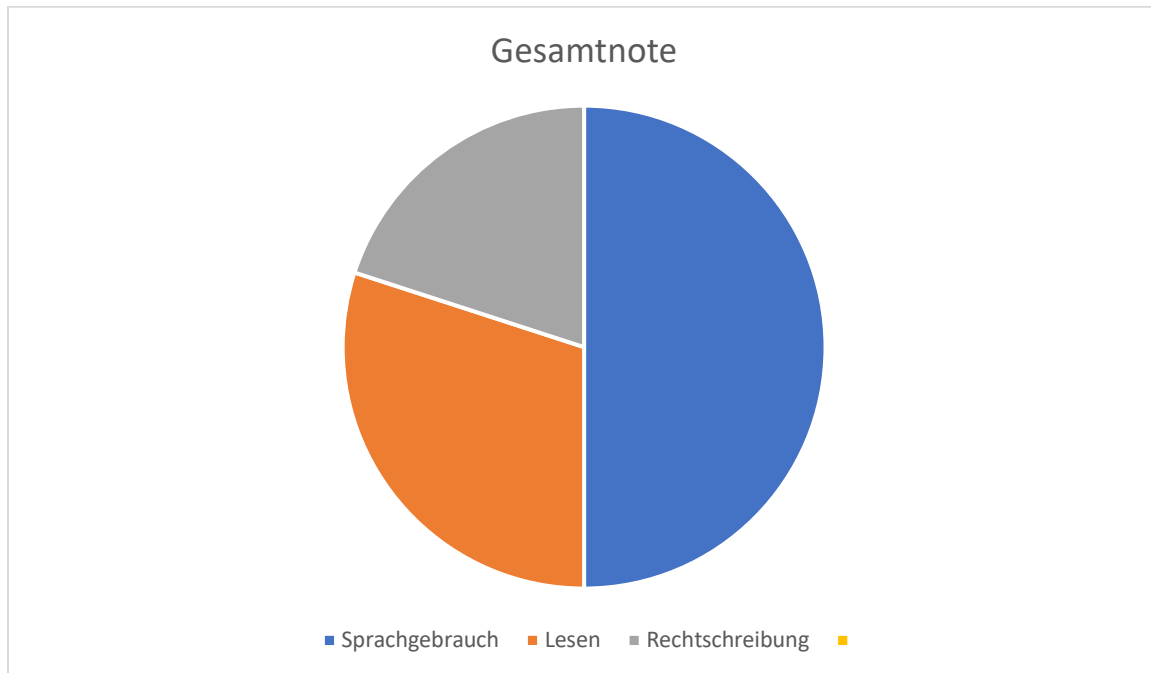
Leistungsbeurteilung in Klasse 3 / 4:

In Klasse 3 und 4 gewichten wir die Leistungen in den drei Lernbereichen des Faches Deutsch folgendermaßen:

Sprachgebrauch: 50%

Lesen: 30 %

Rechtschreibung: 20 %



Diese Gewichtung wird zur Bildung der Gesamtnote im Fach Deutsch angewandt. Im Folgenden werden die für die Bewertung der Teilbereiche zugrundeliegenden Einzelleistungen aufgeführt. Im Lehrplan NRW wird zwischen „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen) und „Schriftlichen Arbeiten“ (Lernzielkontrollen, Klassenarbeiten) unterschieden.

2.1.1. Sprachgebrauch (mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch)

Dieser Teilbereich umfasst den mündlichen und den schriftlichen Sprachgebrauch. In der Schuleingangsphase hat der mündliche Sprachgebrauch eine größere Bedeutung als der schriftliche. Mit dem Fortschreiten des Schriftspracherwerbs geht ein Bedeutungszuwachs des schriftlichen Sprachgebrauchs einher.

Beurteilungsgrundlagen in der Schuleingangsphase:

Mündlicher Sprachgebrauch:

- zeigt freiwillig auf
- beteiligt sich aktiv
- beteiligt sich regelmäßig
- die Beiträge sind inhaltsbezogen und sachlich
- die Beiträge bringen den Unterricht weiter
- stellt Fragen
- Aufmerksamkeit
- aktives Zuhören

Arten der Leistungsüberprüfung

a) Mündlicher Sprachgebrauch

Wo wird beobachtet: Alltagssituationen, Erzählkreise, Unterrichtsgespräche, Partner- und Gruppenarbeiten, Präsentation der Lernergebnisse, Einzelgespräche mit dem Kind

Was wird beobachtet: Quantität und Qualität der Äußerungen auf inhaltlicher Ebene, altersgemäßer Wortschatz, Lautstärke, situationsangemessen, klare Artikulation, grammatikalische Strukturen, korrekter Satzbau, Sachverhalte korrekt wiedergeben, Bezugnahme auf Gesprächspartner, themenbezogene Äußerungen, Begründung der eigenen Meinung, Einhalten von Gesprächsregeln

Gedichtvortrag, szenisches Spiel, Vorstellung von (z.B. Buchvorstellung, Lernplakate, Projekte, Erzählen zu Bildern, Höraufträge,...)

Beobachtungsposten:

Nebensatzkonstruktionen, Satzbau, Verbstellung, Wortschatz, Einhalten von Gesprächsregeln

b) Schriftlicher Sprachgebrauch

In Klasse 1 und 2 erfolgt keine Notengebung. Textproduktionen sollen durch

vorgegebene Themen des Lehrwerks JoJo angebahnt werden.

Grundlage ist der

schulinterne Arbeitsplan. Ergänzt werden sollte das angeleitete

Schreiben durch freie

Schreibzeiten, in denen die Kinder nach Interesse und Können eigene Geschichten

schreiben dürfen. Zur Leistungsfeststellung werden die schulinternen Diagnosebögen/Kriterienkataloge genutzt.

2. Schuljahr:

- eine Textproduktion pro Halbjahr (mit Checkliste)
- zwei LZK pro Halbjahr zu dem Bereich "Sprache untersuchen" inkl. Einem Aufgabenteil zum Thema Rechtschreibung (mit Checkliste)

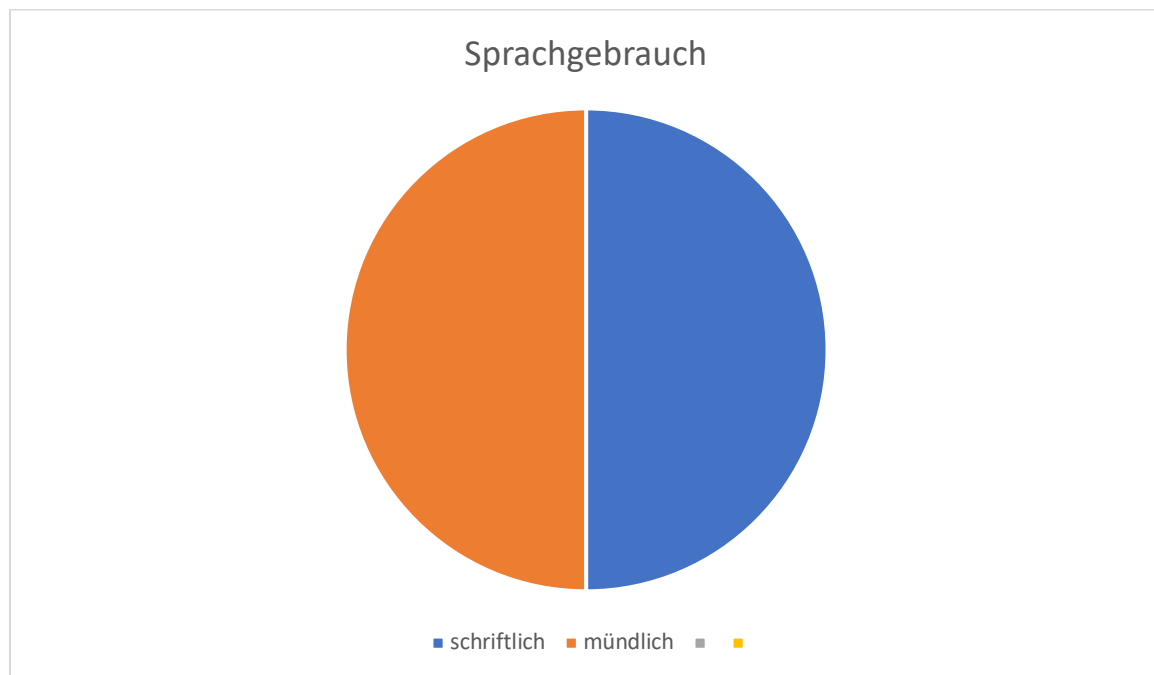
Die Bewertung erfolgt nach gemeinsam erarbeiteten Kriterien und die Rückmeldung mittels eines Bewertungsbogens (siehe Anhang) auf Grundlage der Kriterien. Die Gewichtung der Kriterien wird den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht.

Zusammensetzung der Zeugnisbeurteilung bzw. –note

In den Klassen 3 und 4 setzt sich die Note im Sprachgebrauch wie folgt zusammen:

Mündlicher Sprachgebrauch: 50%

Schriftlicher Sprachgebrauch: 50%



Arten der Leistungsüberprüfung:

Mündlicher Sprachgebrauch:

I. Heft- und Mappenführung

- übersichtlich
- sauber
- ordentliche Schrift, Vollständigkeit, das Lineal wird benutzt
- Raster: Überschrift, Datum, Seitenangabe, Nummer, sauberes Durchstreichen, Abstand zwischen den Einträgen, Einhalten einer Reihenfolge
- Eigenkontrolle
- umfangreicher Inhalt, ggf. mit Zusatz
- Engagement wird deutlich, z.B. Bearbeitung von Details

II. Referate und Präsentationen

- möglichst frei sprechen – nicht abgelesen
- laut und deutlich sprechen
- zum Publikum sprechen
- verständlich sprechen (inhaltlich und grammatikalisch)
- informierend
- in angemessenem Wortschatz sprechen
- evtl. unterstützende Medien nutzen
- zeigen, dass sie sich mit dem Thema gut auskennen (Fragen beantworten können)
- Plakat: übersichtliche Gestaltung, von den Kindern eigenständig erarbeitet
- am Plakat orientierte Präsentation
- kriterienorientiert
- Stichpunkte für den Vortrag aufschreiben (keinen Fließtext!)
- strukturierter Vortrag

III. Gruppenarbeit und Partnerarbeit

- konstruktive Auseinandersetzung / zielorientiertes Arbeiten
- alle tragen das Ergebnis mit oder tragen dazu bei
- alle sind beteiligt – aktive Beteiligung

- auf andere Rücksicht nehmen
- helfen, den anderen etwas erklären können

IV. Mündliche Mitarbeit

- zeigt freiwillig auf
- beteiligt sich aktiv
- beteiligt sich regelmäßig
- die Beiträge sind inhaltsbezogen und sachlich
- die Beiträge bringen den Unterricht weiter
- stellt Fragen
- Aufmerksamkeit
- aktives Zuhören

Schriftlicher Sprachgebrauch:

Die Note im schriftlichen Sprachgebrauch setzt sich aus prozessbezogenen Beobachtungen sowie angekündigten LZK prozentual zusammen. Dabei entfallen jeweils 50 % auf die vier LZK sowie 50 % auf insgesamt prozessbezogene Beobachtungen.



Bei den LZK im Bereich Sprachgebrauch werden die Bewertungskriterien im Unterricht vorher mit den Schülern erarbeitet und geübt, im Regelfall wird den Kindern eine Checkliste zur Hand gegeben. Zur transparenten Notenbildung wird ein Bewertungsraster erstellt, welches an die Checklisten angelehnt ist. Neben den inhaltlichen Kriterien wird in die Sprachgebrauchsnote auch die Anwendung der korrekten Grammatik einbezogen. Die Kinder schreiben die Textproduktion an einem Tag und

fertigen keinen Entwurf an. Zusätzlich zu den 2 vorgegebenen Textproduktionen im Halbjahr werden auch andere Texte der Kinder, z.B. aus freien Schreibzeiten mit in die Bewertung mit einbezogen. Hierfür empfiehlt sich das Führen eines Geschichtenhefts, in dem alle Texte gesammelt werden.

In Klasse 3 und 4 werden pro Halbjahr zwei Textproduktionen geschrieben und zwei LZK im Bereich Grammatik (in Kombination mit dem Bereich Rechtschreiben). Basierend auf dem Lehrwerk JoJo und dem schulinternen Arbeitsplan können es folgende Textformen sein:

Klasse 3: Brief, Personenbeschreibung/ Steckbriefe,
Fortsetzungsgeschichte, Reizwortgeschichte, Erlebniserzählung,
Klasse 4: Vorgangsbeschreibung, Bericht, Nacherzählung,
Erlebniserzählung, Fantasiegeschichte,

Alternative Textformen: Gedichte, Fabeln, Märchen,

2.1.2. Lesen

Schuleingangsphase

Eine Benotung erfolgt in der Schuleingangsphase nicht. Die SuS erhalten zum Ende des Schuljahrs (Klasse 1 und 2) ein Berichtszeugnis. Darin fließen umfassende Beobachtungen der Lernentwicklung eines Kindes ein.

Kompetenzen im Bereich Lesen	Überprüfung der Kompetenzen durch
Lesefähigkeiten - Ich kann Wörter konstruieren. - Ich kann Sätze erlesen und verstehen. - Ich kann Texte erlesen und verstehen. - Ich kann Arbeitsaufträge erlesen und danach handeln. - Ich kann Fragen zu Texten beantworten.	- Beobachtungen und prozessbegleitende Überprüfungen - Lesefitness - Stolperwörter-Lesetest
Leseerfahrungen - Ich kann in altersgemäßen Kinderbüchern lesen und über meine Leseindrücke sprechen.	
Leseverstehen - Ich kann über den Inhalt von Büchern sprechen. - Ich kann zu Geschichten und Gedichten malen und gestalten. - Ich kann verschiedene Sorten von Sachtexten benutzen.	
Texterschließungsstrategien - Ich kann mich in einem Text orientieren. - Ich kann Informationen aus Texten entnehmen. - Ich kann Schlüsselwörter aus Texten entnehmen.	

- Ich kann auf W-Fragen zu einem Text Antworten finden. - Ich kann Leseerwartungen formulieren. - Ich kann Vermutungen zu einem Text formulieren. - Ich kann nachfragen, wenn ich etwas nicht verstehe.	
Texte präsentieren - Ich kann Texte vorlesen. - Ich kann Texte auswendig vortragen. - Ich kann ein Kinderbuch aussuchen und anderen vorstellen.	

Klasse 3 / 4 Leistungsbewertung:

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den SuS erbrachten Leistungen. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen. Zur umfassenden Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, um die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum zu erfassen und kontinuierlich zu dokumentieren, gehören

- punktuelle Leistungsüberprüfungen, z.B. durch schriftliche Übungen,
- fortdauernde Beobachtungen

Fachbezogene Bewertungskriterien sind insbesondere das Verstehen von geschriebenen Texten sowie von gehörten und gesehenen Medienbeiträgen.

Kompetenzen im Bereich Lesen	Überprüfung der Kompetenzen durch
Vorlesen/Lesevortrag: Deutlichkeit der Aussprache Ausreichende Lautstärke Sinngemäße Betonung Angemessenes Tempo Lesefluss (Stimmung und Atmosphäre)	Lautes Vorlesen eines geübten/ungeübten Lesetextes
Sinnentnehmendes Lesen/Textverständnis:	Selbständige Bearbeitung von Aufgaben, nach Lesen und Verstehen des Arbeitsauftrages Beantwortung von Fragen zu einem gelesenen Text Nacherzählen von Gelesenem in eigenen Worten Bearbeitung von Aufgaben bei Antolin (Text in Kombination mit Fragen) Bearbeitung der Lesefitness Die Grundschuldiagnose von Westermann
Präsentation von & Umgang mit Texten und Medien:	Den Stolperwörter-Lesetest Eine benotete LZK pro Halbjahr Unterrichtsbeobachtungen Anfertigung von Lesekisten/-rollen/-schuhkartons Präsentation des Lieblingsbuches Lesen einer Ganzschrift und Anfertigung von Lesetagebüchern Besuch der Bücherei Lesehaltung in der freien Lesezeit

Rechtschreiben:

Beurteilungsgrundlagen in der Schuleingangsphase:

Eine Notengebung erfolgt in der Schuleingangsphase nicht. Die SuS erhalten zum Ende des Schuljahres (Klasse 1 und 2) ein Berichtszeugnis. Darin fließen umfassende Beobachtungen der Lernentwicklung eines Kindes ein. Ggf. erfolgen kleine Diagnosearbeiten nach der Erarbeitung einzelner Teilfähigkeiten und –fertigkeiten im Bereich der Rechtschreibung sowie Lernzielkontrollen zum Grundwortschatz anteilig bei Grammatik-LZK. Weiterhin erfolgt eine prozessorientierte Beobachtung z.B. bei Schreibanlässen und Übungen.

Fähigkeiten, die einen wichtigen Einfluss auf die Rechtschreibentwicklung eines Kindes haben und die uns als Beobachtungsgrundlage dienen:

- hält Wortgrenzen ein
- kann Silben schwingen/ Wörter in Silben gliedern
- kann Silbenkönige und Zwielaute in jeder Silbe erkennen und verwenden
- kann Nomen groß schreiben
- kann ein langes „ie“ identifizieren
- kann Wörter ableiten und herausfinden, ob sie mit „ä“ oder „äu“ geschrieben werden
- kann Wörter verlängern und herausfinden, ob sie mit „d“, „t“ oder „g“, „k“ geschrieben werden
- kann Wörter mit „st“ und „sp“ korrekt schreiben
- kann Wörter mit doppelten Mitlauten erkennen
- kann Merkwörter mit „aa, ee, oo, V/v, h“ korrekt schreiben

Anbahnend werden folgende Beurteilungsgrundlagen festgelegt:

- Pro falsches Wort gibt es maximal (inkl. Dehnungs-h, „ie“, ...) = 1 Fehler
- Ein fehlendes Wort = 1 Fehler
- ä / ü / ö –Striche fehlen = 1 Fehler
- i-Punkt nicht gesetzt = 0,5 Fehler
- t-Strich nicht gesetzt = 0,5 Fehler
- nicht eindeutig erkennbare Buchstaben = 1 Fehler
- Verbesserungen müssen deutlich erkennbar sein!

- Falsche Buchstaben müssen durchgestrichen werden oder deutlich erkennbar verbessert werden.

Beurteilungsgrundlagen in Klasse 3 / 4

Bewertung:

In freien Texten/Aufsätzen wird neben der Note für den Inhalt auch eine Note für die Rechtschreibung gegeben. Diese wird extra ausgewiesen und nicht in die Gesamtnote integriert. Es werden, zusätzlich pro Halbjahr zwei kombinierte Rechtschreib-/Grammatik-LZK geschrieben.

Was wird bewertet?

- Lernzielkontrollen
- Rechtschreibheft
- Geschichtenheft (eigene Textproduktionen)
- Lernwörter
- Rechtschreibstrategien (FRESCH) kennen und anwenden.
[Hamburger Schreibprobe]

Welche Kriterien gelten bei der Bewertung der Rechtschreibleistung?

3. Klasse

- Kriterien der 2. Klasse werden vorausgesetzt
- Satzanfänge
- Wortarten
- Lernwörter
- Wortfamilien
- Wörter mit doppeltem Mitlaut
- Wörter mit tz und ck
- Wörter mit nk und ng
- Viele Mitlaute nebeneinander
- Rechtschreibstrategien (FRESCH):
- Verlängern: b,d,g am Wortstammende
- Verlängern: Adjektive
- Ableiten: Wörter mit ä und äu
- Merkwörter mit langem i-Laut
- Merkwörter mit h
- Merkwörter aus anderen Sprachen

4. Klasse

- Kriterien der 3. Klasse werden vorausgesetzt.
- Rechtschreibstrategien (FRESCH):
- Verlängern: Doppelkonsonant am Wortende
- Verlängern: Doppelkonsonant am Wortstammende
- Verlängern: ck und tz am Wortende
- Verlängern: silbentrennendes h
- Ableiten: Wörter mit ä und äu
- Kleine Merkwörter
- Merkwörter mit ß

Bewertungsgrundlage:

- Pro falsches Wort gibt es maximal = 1 Fehler
- Ein fehlendes Wort = 1 Fehler
- ä / ü / ö –Striche fehlen = 1 Fehler
- i-Punkt nicht gesetzt = 0,5 Fehler
- t-Strich nicht gesetzt = 0,5 Fehler
- Nicht eindeutig erkennbare Buchstaben werden als Fehler gewertet.
- Verbesserungen müssen deutlich erkennbar sein (Beim Schreiben mit Füller wird das falsche Wort mit Lineal durchgestrichen, die Stelle mit einem * markiert und neben dem Text in verbesserter Form aufgeschrieben.)
- Falsche Buchstaben müssen durchgestrichen werden

Bewertungsrahmen:

- In Abschreibtexten gibt es keine Folgefehler.

Abschreibtexte:	0	Fehler	sehr gut
	1	Fehler	gut
	2, 3	Fehler	befriedigend
	4,5,6	Fehler	ausreichend
	7,8,9,10	Fehler	mangelhaft
	11+	Fehler	ungenügend

• **Lernzielkontrollen Rechtschreiben Benotung (Prozente):**

100-97%	sehr gut
96-84%	gut
83-70%	befriedigend

69-50%	ausreichend
--------	-------------

49-26%	mangelhaft
25- 0%	ungenügend

- Bei freien Texten gibt eine Auswertung der einzelnen Rechtschreibphänomene in drei Spalten („Gut“, „Mittel“, „Schlecht“) eine Übersicht über die Rechtschreibleistung in freien Texten in Klasse 3.

In Klasse 4 erfolgt die Bewertung nach der Ermittlung des Fehlerquotienten (Anzahl der Fehler X 100 : Anzahl der Wörter) wie folgt:

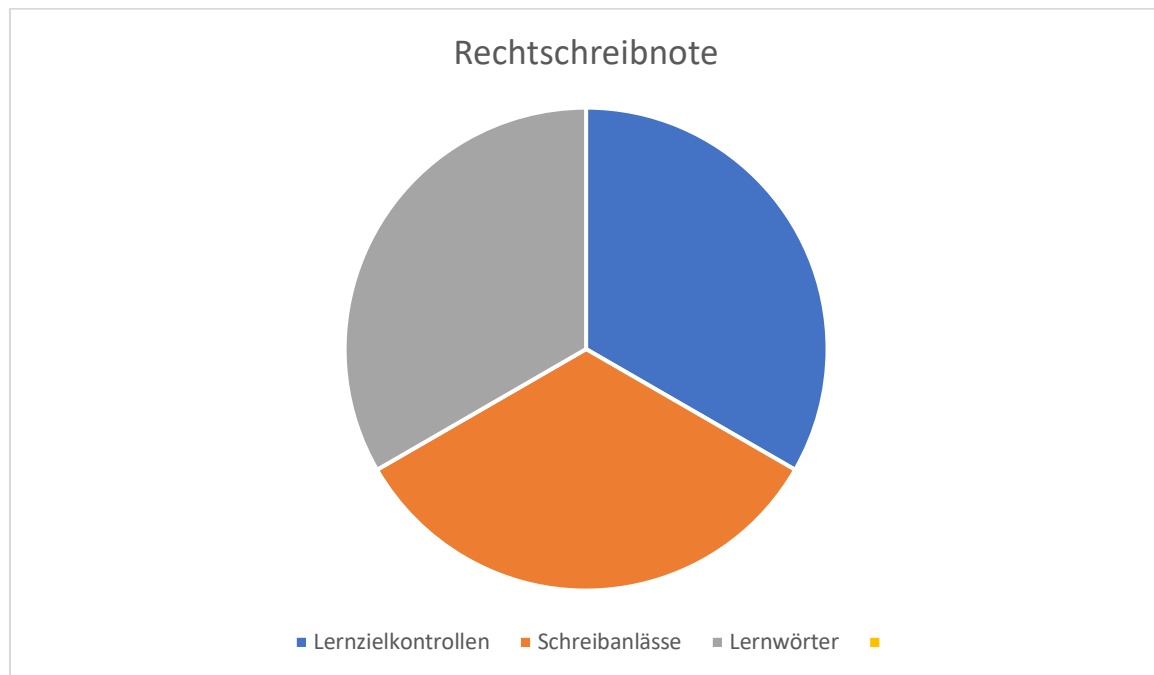
Bewertung von freien / angeleiteten Texten:

Die Rechtschreibnote wird mit Hilfe des Fehlerquotienten ermittelt.

Note	1	2	3	4	5	6
Klasse 4	>25	24 – 13,5	13,4 - 8	7,9 - 5	4,9 – 4,2	< 4,1

Die Rechtschreibnote setzt sich prozentual wie folgt zusammen:

33,3% Lernzielkontrollen, 33,3% Schreiben von freien Texten, 33,3% Lernwörter, Abschreib- und Korrekturtechniken



Anhang:

- A.** Fähigkeitsprofil mündlicher Sprachgebrauch 1 / 2
- B.** Fähigkeitsprofil mündlicher Sprachgebrauch 3 / 4
- C.** Fähigkeitsprofil schriftlicher Sprachgebrauch 1 / 2
- D.** Fähigkeitsprofil schriftlicher Sprachgebrauch 3 / 4
- E.** Fähigkeitsprofil Rechtschreiben 1 / 2
- F.** Fähigkeitsprofil Rechtschreiben 3 / 4
- G.** Fähigkeitsprofil Lesen 1 / 2
- H.** Fähigkeitsprofil 3 / 4
- I.** Kriterienkataloge / Bewertungsraster schriftlicher Sprachgebrauch
- J.** Bewertungskriterien mündlicher Sprachgebrauch
- K.** Bewertungskriterien Rechtschreiben
- L.** Bewertungskriterien Lesen

A. Fähigkeitsprofil mündlicher Sprachgebrauch 1 / 2

	Bereiche	Fähigkeiten in Bezug auf alters- und entwicklungsangemessene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...
	Vor anderen sprechen	- berichten nachvollziehbar und zusammenhängend von eigenen Erlebnissen. - können Geschichten sinngemäß nacherzählen und nach eigenen Ideen fortsetzen. - können Gedichte auswendig vortragen. - können ihre eigene Meinung angemessen äußern, vertreten und begründen. - können Rückmeldung geben und annehmen sowie passende Fragen stellen und beantworten. - können in szenischen Spielsituationen unterschiedliche Sprechweisen nutzen. - können Lernergebnisse vorstellen und eingeführte Fachbegriffe nutzen.
	Zuhörstrategien nutzen und verstehend zuhören	- entnehmen Gesprächen und Hörbeiträgen wichtige Informationen. - verknüpfen Informationen beim Zuhören und entwickeln Verständnis für das Ganze. - nutzen Hörstrategien (Vorwissen, Hörhaltung, zuwenden, Höraufträge beachten, wiederholtes Hören). - können gehörtes nacherzählen,

**Sprechen
und
Zuhören**

		zusammenfassen und passende Fragen stellen. - Können ausgewählte Hörstrategien nutzen und begründen.
	Mit anderen sprechen	- sprechen situationsangemessen und verständlich in Bezug auf den Inhalt. - sprechen grammatikalisch bezogen auf die gesprochene Standardsprache korrekt. - beteiligen sich mit eigenen Beiträgen unter Einhaltung der vereinbarten Gesprächsregeln. - berichten nachvollziehbar und zusammenhängend von eigenen Erlebnissen.

B. Fähigkeitsprofil mündlicher Sprachgebrauch 3 / 4

	Bereiche	Fähigkeiten
	Mit anderen sprechen	-Wir hören dem anderen konzentriert und wertschätzend zu. -Wir stellen gezielte Rückfragen. - Wir geben das Gehörte zusammenfassend wieder mit eigenem Wortlaut. -Wir beschreiben eigene Gefühle. -Wir akzeptieren die Meinung des anderen.
Sprechen und Zuhören		

	Vor anderen sprechen	-Wir formulieren eigene Gesprächsinhalte unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln. -Wir sprechen klar und deutlich. -Wir bleiben beim Thema. -Wir formulieren grammatisch korrekt.
	Zuhörstrategien nutzen und verstehend zuhören	-Wir können gezielte Fragen zum Text beantworten. -Wir machen uns Notizen während des Zuhörens.(Überschriften, Stichpunkte...) -Wir können die wesentlichen Inhalte des Gehörten wiedergeben

C.Fähigkeitsprofil Schriftlicher Sprachgebrauch 1/ 2

Thema: Satzarten, Aufzählungen (Bereich: Sprache untersuchen)

Kriterien	immer	teilweise	selten	nie	Punkte
Ich schreibe den Satzanfang groß.					
Ich kann Satzarten unterscheiden.					
Ich setze die passenden Satzschlusszeichen (Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen).					
Ich kann Aufzählungen durch ein Komma trennen.					

Thema: Adjektive, Wortstamm, Wortfamilie (Bereich: Sprache untersuchen)

Kriterien	immer	teilweise	selten	nie	Punkte
Ich kenne Adjektive und kann mit ihnen beschreiben.					
Ich weiß, dass Adjektive klein geschrieben werden.					
Ich erkenne den Wortstamm von Wörtern.					
Ich kann Wortfamilien bilden.					

Thema: Nomen (Artikel, Einzahl, Mehrzahl zusammengesetzte Nomen) & Verben (Bereich: Sprache untersuchen)

Kriterien	immer	teilweise	selten	nie	Punkte
Ich kenne Nomen und weiß, dass sie groß geschrieben werden.					
Ich weiß, dass Nomen (bestimmte und unbestimmte) Artikel haben.					
Ich weiß, dass es Nomen in der Einzahl und Mehrzahl gibt.					
Ich kann zusammengesetzte Nomen bilden und zerlegen.					
Ich kenne Verben .					
Ich kann Verben mit passenden Vorsilben und Wortbausteinen verändern.					
Ich kann Verben passend verwenden.					

Thema: ABC (Bereich: Sprache untersuchen)

Kriterien	immer	teilweise	selten	nie	Punkte
Ich kann das ABC auswendig.					
Ich kann Wörter nach dem ABC sortieren.					
Ich kann Wörter in der Wörterliste nachschlagen.					
Ich kann Wörter nach dem ersten und zweiten Buchstaben ordnen.					
Ich kann ein ABC erstellen.					

Thema: Einladung (Schriftliche Textproduktion)

Kriterien		immer	teilweise	selten	nie	Punkte
Inhalt	Ich habe die passende Anrede gefunden.					
	Ich habe zu einem besonderen Anlass eingeladen.					
	Ich habe das passende Datum und die richtige Uhrzeit erwähnt.					
	Ich habe einen Ort angegeben.					
	Ich habe eine Grußformel genutzt.					
	Ich habe den richtigen Absender angegeben.					
Sprache	Ich habe vollständige Sätze gebildet.					
	Ich habe auf Satzschlusszeichen geachtet.					
	Ich habe abwechslungsreiche Sätze formuliert.					
Form	Ich habe die äußere Form einer Einladung eingehalten.					

Thema: Bildergeschichte

Kriterien		immer	teilweise	selten	nie	Punkte
Inhalt	Ich habe eine passende Überschrift gewählt.					
	Ich habe in meiner kurzen Einleitung alle wichtigen W-Fragen (wer, wann, wo, was) beantwortet.					
	Ich habe die Geschichte im Hauptteil so erzählt, dass sie auch ohne Bilder verstanden wird.					
	Ich habe die Reihenfolge der Bilder eingehalten.					
	Ich habe die Bildergeschichte ausführlich beschrieben.					
	Ich halte durchgängig eine Erzählerrolle ein.					
	Ich habe einen treffenden Abschlusssatz gefunden.					
	Ich habe meine Bildergeschichte spannend und lebendig geschrieben.					
Sprache	Ich habe vollständige Sätze gebildet.					

	Ich habe auf Satzschluss- zeichen geachtet.					
	Ich habe abwechslungs- reiche Satzanfänge formuliert.					
	Ich finde passende Wörter (korrekte Wortwendungen) zu den Bildern.					

C. Fähigkeitsprofil Schriftlicher Sprachgebrauch 3/4 :

Thema: Vorgangsbeschreibung/Rezept (Klasse 4)

Kriterien		immer	teilweise	selten	nie	Punkte
Sprache						
Rechtschreibung	Du kannst bekannte Rechtschreibregeln richtig verwenden.					
	Du hast vollständige und verständliche Sätze gebildet, Satzzeichen gesetzt, kurze Sätze und Wiederholungen vermieden.					
Satzbau	Du hast unterschiedliche und treffende Satzanfänge gewählt.					
Wortwahl	Du hast zahlreiche und zusammengesetzte Adjektive verwendet.					
	Du hast abwechslungsreiche und treffende Verben verwendet.					
Zeitform	Du hast die Verben im Präsens geschrieben.					
Inhalt						
Gesamt-idee	Du hast eine treffende Überschrift gewählt.					
	Du hast eine vollständige Material- bzw. Zutatenliste geschrieben.					
	Du hast den Vorgang ausführlich und genau beschrieben.					

	Du hast auf eine sachliche Sprache geachtet.					
	Du hast einen passenden Schlusssatz geschrieben.					
Aufbau						
Textmuster	Du hast bei deiner Vorgangsbeschreibung die chronologische Reihenfolge eingehalten.					

Thema: Gedichte (Klasse 3/4)

Kriterien		teilweise	selten	nie	Punkte
Sprache					
Rechtschreibung	Du kannst bekannte Rechtschreibregeln richtig verwenden.				
Satzbau	Du hast unterschiedliche und treffende Satzanfänge gewählt.				
Wortwahl	Du hast zahlreiche und zusammengesetzte Adjektive verwendet.				
	Du hast abwechslungsreiche und treffende Verben verwendet.				
	Du hast ausdrucksstarke Nomen verwendet.				
<u>Inhalt</u>					
Gesamtidee	Du hast das vorgegebene Thema eingehalten.				
	Du hast treffende Worte gewählt.				
<u>Aufbau</u>					
Textmuster	Du hast den Aufbau der Gedichtsform eingehalten.				

Thema: Briefe (Klasse 3)

Kriterien		immer	teilweise	selten	nie	Punkte
Sprache						
Rechtschreibung	Du kannst bekannte Rechtschreibregeln richtig verwenden.					
	Du hast vollständige und verständliche Sätze gebildet, Satzzeichen gesetzt, kurze Sätze und Wiederholungen vermieden.					
Satzbau	Du hast unterschiedliche und treffende Satzanfänge gewählt.					
Wortwahl	Du hast zahlreiche und zusammengesetzte Adjektive verwendet.					
	Du hast abwechslungsreiche und treffende Verben verwendet.					
	Du hast ausdrucksstarke Nomen verwendet.					
Inhalt						
Gesamtidee	Du hast Ort und Datum richtig gewählt.					
	Du hast eine passende Grußformel gewählt.					
	Du hast eine Frage gestellt.					

	Du hast ein sinnvolles PS geschrieben.					
	Du hast eine passende (Rück-)Frage gestellt.					
Briefumschlag	Du hast Adresse/Empfänger und Absender an der richtigen Stelle geschrieben (Vor- und Nachname, Straße, Hausnummer, PLZ, Ort).					
Aufbau						
Textmuster	Du hast eine genaue Einleitung geschrieben.					
	Du hast einen ausführlichen Hauptteil geschrieben.					
	Du hast einen passenden Schlusssatz geschrieben.					

Thema: Bilder-/ Reizwortgeschichte (Klasse 3/4)

Kriterien		teilweise	selten	nie	Punkte
Sprache					
Rechtschreibung	Du kannst bekannte Rechtschreibregeln richtig verwenden.				
	Du hast vollständige und verständliche Sätze gebildet, Satzzeichen gesetzt, kurze Sätze und Wiederholungen vermieden.				
Satzbau	Du hast unterschiedliche und treffende Satzanfänge gewählt.				
Wortwahl	Du hast zahlreiche und zusammengesetzte Adjektive verwendet.				
	Du hast abwechslungsreiche und treffende Verben verwendet.				
	Du hast ausdrucksstarke Nomen verwendet.				
Inhalt					
Gesamtidee	Du erzählst in der richtigen Reihenfolge.				
	Du hast einen sinnvollen und zusammenhängenden Text geschrieben.				
	Du hast alle Reizwörter/ Bilder genutzt.				
	Du hast alle Reizwörter an wichtiger Stelle				

	genutzt und in die Geschichte einbezogen. / Du hast alle wichtige Informationen aus den Bildern genutzt und in die Geschichte einbezogen.				
	Die Personen in deiner Geschichte sprechen, denken und/oder fühlen.				
Aufbau					
Textmuster	Du hast eine passende Überschrift gewählt.				
	Du hast in deiner Einleitung informiert, wer die Hauptpersonen sind, wo und wann die Geschichte spielt.				
	Du hast einen ausführlichen Hauptteil geschrieben, der auf einen Höhepunkt zählt.				
	Du hast deinen Höhepunkt gut ausgearbeitet.				
	Deine Geschichte hat ein Ende, welches die Geschichte passend auflöst.				

Thema: Berichte (Klasse 3 /4)

Kriterien		teilweise	selten	nie	Punkte
Sprache					
Rechtschreibung	Du kannst bekannte Rechtschreibregeln richtig verwenden.				
	Du hast vollständige und verständliche Sätze gebildet, Satzzeichen gesetzt, kurze Sätze und Wiederholungen vermieden.				
Satzbau	Du hast unterschiedliche und treffende Satzanfänge gewählt.				
Wortwahl	Du hast zahlreiche und zusammengesetzte Adjektive verwendet.				
	Du hast abwechslungsreiche und treffende Verben verwendet.				
	Du hast ausdrucksstarke Nomen verwendet.				
Zeitform	Du verwendest eine Zeitform (Präsens/Präteritum) durchgehend.				
Inhalt					
Gesamtidee	Der Bericht ist vollständig (W-Fragen: Wer?, Wo?, Wann?, Was?, Wie/Warum?).				

	Du informierst sachlich und wahrheitsgetreu.				
	Du hast den Bericht in der richtigen Reihenfolge geschrieben.				
	Du hast eine passende Überschrift geschrieben.				
Aufbau					
Textmuster	Du hast eine genaue Einleitung geschrieben.				
	Du hast einen ausführlichen Hauptteil geschrieben.				
	Du hast einen passenden Schlusssatz geschrieben.				

D. Fähigkeitsprofil Rechtschreiben 1 / 2:

Der Schüler/die Schülerin

- hält Wortgrenzen ein
- kann Silben schwingen/ Wörter in Silben gliedern
- kann Silbenkönige und Zwielaute in jeder Silbe erkennen und verwenden
- kann Nomen groß schreiben
- kann ein langes „ie“ identifizieren
- kann Wörter ableiten und herausfinden, ob sie mit „ä“ oder „äu“ geschrieben werden
- kann Wörter verlängern und herausfinden, ob sie mit „d“, „t“ oder „g“, „k“ geschrieben werden
- kann Wörter mit „st“ und „sp“ korrekt schreiben
- kann Wörter mit doppelten Mitlauten erkennen
- kann Merkwörter mit „aa, ee, oo, V/v, h“ korrekt schreiben
- Abschreiben

E. Fähigkeitsprofil Rechtschreiben 3 / 4:

3. Klasse

Kriterien der 2. Klasse werden vorausgesetzt

Satzanfänge

Wortarten

Lernwörter

Wortfamilien

Wörter mit doppeltem Mitlaut

Wörter mit tz und ck

Wörter mit nk und ng

Viele Mitlaute nebeneinander

Rechtschreibstrategien (FRESCH):

Verlängern: b,d,g am Wortstammende

Verlängern: Adjektive

Ableiten: Wörter mit ä und äu

Merkwörter mit langem i-Laut

Merkwörter mit h

Merkwörter aus anderen Sprachen

Fähigkeitsprofil Rechtschreibung 4. Klasse:

Kriterien der 3. Klasse werden vorausgesetzt.

Rechtschreibstrategien (FRESCH):

Verlängern: Doppelkonsonant am Wortende

Verlängern: Doppelkonsonant am Wortstammende

Verlängern: ck und tz am Wortende

Verlängern: silbentrennendes h

Ableiten: Wörter mit ä und äu

Kleine Merkwörter

Merkwörter mit ß

F. Fähigkeitsprofil im Bereich Lesen 1/2:

Kompetenzen im Bereich Lesen

Überprüfung der Kompetenzen durch

Lesefähigkeiten

- Ich kann Wörter konstruieren.
- Ich kann Sätze erlesen und verstehen.
- Ich kann Texte erlesen und verstehen.
- Ich kann Arbeitsaufträge erlesen und danach handeln.
- Ich kann Fragen zu Texten beantworten.

- Beobachtungen und prozessbegleitende Überprüfungen
- Lesefitness
- Stolperwörter-Lesetest

Leseerfahrungen

- Ich kann in altersgemäßen Kinderbüchern lesen und über meine Leseindrücke sprechen.

Leseverstehen

- Ich kann über den Inhalt von Büchern sprechen.
- Ich kann zu Geschichten und Gedichten malen und gestalten.
- Ich kann verschiedene Sorten von Sachtexten benutzen.

Texterschließungsstrategien

- Ich kann mich in einem Text orientieren.
- Ich kann Informationen aus Texten entnehmen.
- Ich kann Schlüsselwörter aus Texten entnehmen.

- Ich kann auf W-Fragen zu einem Text Antworten finden.
- Ich kann Leseerwartungen formulieren.
- Ich kann Vermutungen zu einem Text formulieren.
- Ich kann nachfragen, wenn ich etwas nicht verstehe.

Texte präsentieren

- Ich kann Texte vorlesen.
- Ich kann Texte auswendig vortragen.
- Ich kann ein Kinderbuch aussuchen und anderen vorstellen.

G.Fähigkeitsprofil im Bereich Lesen 3/4 :

Kompetenzen im Bereich Lesen

Vorlesen/Lesevortrag:

Deutlichkeit der Aussprache
 Ausreichende Lautstärke
 Sinngemäße Betonung
 Angemessenes Tempo
 Lesefluss
 (Stimmung und
 Atmosphäre)

Überprüfung der Kompetenzen durch

Lautes Vorlesen eines geübten/
 ungeübten Lesetextes

**Sinnentnehmendes Lesen/
Textverständnis:**

Selbständige Bearbeitung von
Aufgaben, nach Lesen und
Verstehen des Arbeitsauftrages

Beantwortung von Fragen zu
einem gelesenen Text

Nacherzählen von Gelesenem in
eigenen Worten

Bearbeitung von Aufgaben bei
Antolin (Text in Kombination mit
Fragen)

Bearbeitung der Lesefitness

Die Grundschuldiagnose von
Westermann

Den Stolperwörter-Lesetest

Eine benotete LZK pro Halbjahr

**Präsentation von & Umgang mit
Texten und Medien:**

Unterrichtsbeobachtungen

Anfertigung von Lesekisten/-rollen/-
schuhkartons

Präsentation des Lieblingsbuches

Lesen einer Ganzschrift und
Anfertigung von Lesetagebüchern

Besuch der Bücherei

Lesehaltung in der freien Lesezeit